

Filmstill aus »Hao Are You«

Filmvorführung und Gespräch mit Regisseur Dieu Hao Do, 2. Februar 2024

februar 2024

Manche Bücher kommen mit einem Motto nicht aus, manche Bücher haben zwei – ihren Debütroman »Auf den Gleisen« (Rowohlt, 2024) hat die Autorin Inga Machel gleich mit dreien ausgestattet. Zitate aus Bob Dylans »It's all over now«, dem Evangelisten Lukas und von Denis Johnson sind dem Buch vorangestellt und spiegeln präzise die Seelenlage des Protagonisten Mario wider: Nach dem Selbstmord seines Vaters verschlägt es ihn nach Berlin. Einige Zeit nach seiner Ankunft glaubt Mario seinen Vater wiederzuerkennen, reinkarniert als einen jungen heroinabhängigen Mann, den Mario P. nennt. P. wird zu einer Obsession; Mario verfolgt ihn durch den Teil des neuen Berlin, in



1. donnerstag 19.30 h

Auf den Gleisen
Buchpremiere: Inga Machel
Moderation: Insa Wilke

dem sich jüngere Menschen mit diversen Drogen durch die Nächte schleppen und dabei die Hoffnung auf ein eigenes gelungenes Leben nie aufgeben. Inga Machel ist ein bemerkenswertes Debüt gelungen, das ohne Kitsch empathisch von einem Versuch erzählt, sich selbst aus dem Sumpf zu ziehen. Ein Kammerstück, in dem Raum und Zeit, Vergangenheit und Zukunft, Rationalität und Gefühle ineinanderfließen; das als ein Sittenroman über das Berlin der frühen Zweitausender gelesen werden kann. Insa Wilke führt durch den Abend. Der Rowohlt Verlag lädt anlässlich der Premiere zu einem Glas Wein ein. Eintritt 8 € / 5 €.

2. freitag 19.30 h



Hao Are You
Filmvorführung und Gespräch mit dem Regisseur Dieu Hao Do
Moderation: Yannic Han Biao Federer
Deutschland | 2022 | Dokumentarfilm | 90 min

In »Hao Are You« erzählt Dieu Hao Do die Geschichte seiner weit verzweigten Familie, die das kollektive Trauma der ersten und zweiten Generation der vietnamesischen Boatpeople widerspiegelt. Nach dem Fall von Saigon flüchteten 1975 mehr als 1,5 Millionen Menschen vor dem kommunistischen Regime ins Exil, viele unter ihnen als Angehörige der chinesischen Minderheit. Heute leben die Familienmitglieder des Regisseurs über drei Kontinente verstreut, der Kontakt zwischen ihnen ist überwiegend abgebrochen. In seinem essayistischen Doku-

mentarfilm (ausgezeichnet mit dem FIRST STEPS Award 2023) begibt sich Dieu Hao Do auf Recherche, um seine Familie für ein Foto wieder zusammenzubringen, und muss dabei schmerzhaft erfahren, wie tief sich Verfolgung und Gewalt in die Biografien der Überlebenden und ihrer Nachkommen eingeschrieben haben. Für das anschließende Filmgespräch mit Dieu Hao Do ist der Autor Yannic Han Biao Federer zu Gast, dessen Roman »Tao« (Suhrkamp, 2022) sich ebenfalls entlang einer familiären Spurensuche in Hongkong mit Flucht, Exil und der Frage nach Identität auseinandersetzt. Eintritt 8 € / 5 €.

7. mittwoch 19.30 h



Fixdit – das Autorinnenkollektiv zu Gast im LCB (I)
Mit Sanneke van Hassel, Christine Otten, Shantie Singh und Annelies Verbeke
In englischer und deutscher Sprache

Im Februar 2024 residiert das niederländische Schriftstellerinnenkollektiv Fixdit in unserem Haus. In Kooperation mit dem Gastland-Programm der Leipziger Buchmesse »alles außer flach«, gemeinsam konzipiert von den Niederlanden und Flandern, werden die Autorinnen an zwei Abenden auf unserer Bühne (7.2. & 26.2.) sowie bei einem virtuellen Treffen auf www.vooo.space zu erleben sein (20.2., s. Rückseite dieses Programms). Am heutigen Abend gibt das Kollektiv Einblicke in das von ihm verfasste Manifest »Optimistic Anger«, in dem sie Geschlechtervorurteile und -ungleichheit vor ihrem historischen Hintergrund und im internationalen Kontext diskutieren. Wer waren die weiblichen Vorgängerinnen und warum wurden sie nicht kanonisiert? Welche Autorinnen aus aller Welt prägen die Arbeit des Kollektivs? Und in welchen Genres drücken sie



sich aus? Gibt es so etwas wie »weibliche Literatur«? Und vor allem: Was können Schreibende, Lesende und Buchhändler:innen tun, um diese weiblichen Stimmen zu verstärken? Eine vielstimmige Debatte über literarische Polyphonie. Eintritt 8 € / 5 €.

12. montag 19.30 h

Populärer Realismus.
Vom International Style gegenwärtigen Erzählens
Moritz Baßler im Gespräch mit Miryam Schellbach



Mit seinen Thesen zum »Neuen Midcult« und zum »Populären Realismus« (C.H. Beck, 2022), dem »International Style gegenwärtigen Erzählens«, hat Moritz Baßler, Professor für Neuere Deutsche Literatur und Texttheorie an der Universität Münster, für Diskussionen gesorgt. Baßler analysiert Werke der neuesten Erzählliteratur, die sich durch leichte Lesbarkeit und routinierte Plots auszeichnen, und dabei aufgeladen sind mit Zeichen der Bedeutsamkeit, ohne dass die Texte aber tatsächlich Neuland betreten. Diese dominante Form der Gegenwartsliteratur bleibt hinter den formalen Möglichkeiten literarischer Fiktion zurück, die die Moderne ausgebildet hat. Vielleicht ist dies die unserer Zeit

gemäße Erzählliteratur mit eigenen Chancen? Wie kann man eine komplexe Literatur verteidigen, ohne in einen elitären Kulturkonservatismus zu verfallen? Über dies und den veränderten Status der Literatur in der aktuellen Markt- und Mediengesellschaft diskutiert Moritz Baßler mit Miryam Schellbach, die im vergangenen Jahr den Schritt von der Literaturkritikerin zur Programmleiterin des classen Verlags getan hat. Eintritt 8 € / 5 €.

13. dienstag 19.30 h

Einige Herren sagten etwas dazu
Buchpremiere: Nicole Seifert
Gesprächspartnerin: Daniela Dröscher

„Diese Leute befassen sich das ganze Jahr mit Literatur und haben offenbar keine Lust, in diesen drei Tagen das Nämliche zu tun“ (Ruth Rehmann). Ein neuer Blick auf die Gruppe 47 und die Nachkriegsliteratur, der uns bis in die Gegenwart führt: In »Einige Herren sagten etwas dazu« (Kiepenheuer & Witsch, 2024) erzählt Nicole Seifert von den Erfahrungen der Autorinnen bei der Gruppe 47, von ihrem Leben in den Fünfziger- und Sechzigerjahren in der Bundesrepublik und von ihren Werken. »Grass, Walsler, Böll, Enzensberger – das reicht, um zu



wissen, wer gemeint ist, die Texte um Leben und Werk dieser Autoren sind Legion. Die Autorinnen der Gruppe dürften den meisten auch mit vollem Namen wenig sagen. Ilse Schneider-Lengyel? Helga M. Novak? Barbara König? Aber vielleicht Gabriele Wohmann oder Gisela Elsner? Die berühmte Ausnahme ist Ingeborg Bachmann.“ Zur Erstpräsentation des Buchs führt Nicole Seifert ein Gespräch mit Daniela Dröscher. Zum anschließenden Empfang sind Sie herzlich eingeladen. Eintritt 8 € / 5 €.

14. mittwoch 19.30 h



Alle Ränder getroffen
Finissage des Autorinnenkollegs der Stiftung Preußische Seehandlung unter Leitung von Lutz Seiler
Es lesen: Katharina Angus, Annika Böttcher, Vanessa Gunesch, Ray Haase, Joyce Halfar, Aiden John, Sidney Kaufmann, Judith Lösch, Alina Mohaupt, Charlie Niesner, Anne Oltscher, Lukas Siebeneicker, Amelie Singla, Jacquelin Strobel, Rachel Ulrich, Patricia Fromme Valladares und Jette Wiese
Moderation: Mira Schwedes und Lutz Seiler



Achtzehn Teilnehmer:innen wurden für das Autorinnenkolleg der Stiftung Preußische Seehandlung ausgewählt, das im Wintersemester 2023 unter Leitung von Lutz Seiler an der Freien Universität Berlin stattgefunden hat. Der letztjährige Preisträger des Berliner Literaturpreises begleitete das Kolleg im Rahmen seiner Gastprofessur für deutschsprachige Poetik am Peter Szondi-Institut. Am heutigen Abend kommen die Autor:innen noch einmal zusammen, um ihre Arbeit dem Berliner Publikum vorzustellen. Die Thematik dieser Texte

ist weit gespannt und ihr anarchistisches Potential unübersehbar: vom Sturm auf das Berliner Kaufhaus des Westens bis hin zu Techniken unkonventioneller Einwanderung. Dazu Texte über das Drama ungewollter Mutterschaft, Porträts Berliner Arbeiter, Dreiecksbeziehungen, Herkunftsgeschichten und aktuelle Diogenes-Lesarten – „alle Ränder getroffen“, das Motto aus einem Text von Joyce Halfar fasst zusammen, worum es hier geht. Kurz: Wer neugierig ist auf neue deutsche Literatur, ist herzlich eingeladen! Eintritt frei.

Der Lyriker Tomer Dotan-Dreyfus wurde 1987 in Haifa geboren, kam mit Anfang zwanzig nach Berlin, um Deutsch zu lernen, aber auch, um der Kultur seiner Vorfahren nachzuspüren. Er wollte mehr über das Leben der Diasporajuden erfahren. Also belegte er einen Jiddischkurs. Und als er sich eines Tages dort langweilte, stellte er Google eine rhetorische Frage: Gibt es einen Ort auf der Welt, in dem Jiddisch Amtssprache ist? Natürlich musste die Antwort „nein“ lauten. Dachte Dotan-Dreyfus. Doch die Suchmaschine wusste Erstaunliches zu berichten: vom autonomen jüdischen Oblast Birobidschan nämlich, acht Flugstunden von Moskau entfernt und nur anderthalb Autostunden von der chinesischen Grenze. In den Schulen dort wird auch auf Jiddisch unterrichtet, die Ortsschilder sind zweisprachig und seit 1930 erscheint die Tageszeitung »Schttern«. Dotan-Dreyfus hat diese

20. dienstag 19.30 h

Birobidschan
Studio LCB: Tomer Dotan-Dreyfus
Weitere Gäste: Thomas Sparr und Felicitas Hoppe
Moderation: Katharina Teutsch



Deutschlandfunk

heute weitgehend untergegangene jüdische Welt in seinem Debütroman »Birobidschan« (Voland & Quist, 2023) neu aufleben lassen. Allerdings hat er das meiste dazugedichtet: Sein Birobidschan ist ein utopischer Ort, an dem säkularer Juden einen Sozialismus mit menschlichem Antlitz bis ins 21. Jahrhundert in Ehren halten. Das Ganze hat so viel surrealen Charme und literarische Widersprüchlichkeit, dass man gerade in diesen Zeiten sofort zum begeistertsten Birobidschaner wird. Über diesen Ort diskutieren die Autorin Felicitas Hoppe und der Leiter des Jüdischen Verlags, Thomas Sparr. In Zusammenarbeit mit dem Deutschlandfunk. Sendedatum: 24. Februar 2024, 20.05 Uhr. Eintritt 8 € / 5 €.

21. mittwoch 19.30 h

alles außer flach
Trophäe
Buchpremiere: Gaea Schoeters
Moderation: Lisa Mensing



che beschreibt, lässt die Leser:innen unmittelbar spüren, wie nah sich der Protagonist an den Grenzen von Richtig und Falsch bewegt. Nach der Veranstaltung feiern wir das Buch mit Ihnen bei einem Empfang. Eintritt 8 € / 5 €.

22. donnerstag 19.30 h

Weltalltage
Buchpremiere: Paula Fürstenberg
Moderation: Daniela Dröscher



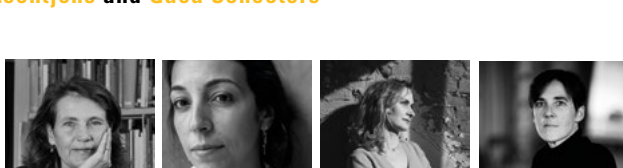
Die Schriftstellerin und Max sind beste Freunde seit der Schulzeit. Jetzt, mit Anfang dreißig, teilen sie sich eine Wohnung. Die Schriftstellerin ist chronisch krank, immer wieder wird sie von heftigen Schwindelanfällen heimgesucht und ist auf Max angewiesen. Max ist der Gesunde, sie die Kranke. So war es schon immer. Doch dann erfährt Max vom Tod seines Onkels und in ihm wächst eine Finsternis. Mit einem Mal gerät alles ins Wanken. Was der Schriftstellerin im aufkommenden Freundschaftskummer hilft, ist das Schreiben. Also erzählt sie ihre Geschichte, und damit auch die von Max, von der Nachwendekindheit

im Osten bis in die schwankende Gegenwart. Sie denkt über die gesellschaftlichen Verhältnisse nach, über das Kranksein – und die Sprache der Körper. Doch durch Denken und Schreiben allein lässt sich der Kummer nicht beikommen. Dafür muss sie aufstehen und tanzen gehen, loslassen und alles vergessen. Und dann steht Max plötzlich wieder in der Tür. Mit Wärme, Wucht und Witz erzählt Paula Fürstenberg in ihrem neuen Roman »Weltalltage« (Kiepenheuer & Witsch, 2024) von einer besonderen Freundschaft und deren Zerreißprobe. Davon, was es heißt, nicht zu funktionieren in einer Welt, in der alles funktionieren muss; von Körper und wie wir mit ihm umgehen; von der Kraft der Worte und des Erzählens. Den Abend moderiert die Autorin Daniela Dröscher. Im Anschluss stoßen wir gemeinsam mit der Autorin und ihrem Verlag an. Eintritt 8 € / 5 €.

26. montag 19.30 h

Fixdit – das Autorinnenkollektiv zu Gast im LCB (II)
Mit Yra van Dijk, Rachida Lamrabet, Jannah Loontjens und Gaea Schoeters
In englischer und deutscher Sprache

Nachdem am 7. Februar 2024 im LCB die Arbeit des Kollektivs anhand seines Manifests vorgestellt und diskutiert wurde, legen die Fixdit-Schriftsteller:innen den Fokus am heutigen Abend auf die vom Literaturbetrieb bisher ungenutzten und ungehörten weiblichen Stimmen: Die Perspektive des weißen heterosexuellen Mannes aus der Mittelschicht dominiert noch immer Romane, Essays und Theaterstücke und setzt den Maßstab dafür fest, was gute Literatur ist. In einer Zeit, in der Europa sich in einem Rechtsruck befindet und Kultur mehr als nur ein Instrument der Repräsentation darstellt, verspüren die Autorinnen und



Fixdit mehr denn je das Bedürfnis, Diversität in der Literatur zu fordern. An diesem Abend sollen alternative Perspektiven erkundet und ein genauer Blick auf die Literatur der überhörten Geschlechter werden. Eintritt 8 € / 5 €.

29. donnerstag 19.30 h

Bausteine der Übersetzungsgeschichte
Das Germersheimer Übersetzerlexikon UeLEX stellt sich vor
Mit Julija Boguna, Andreas F. Kelletat, Aleksey Tashinskiy, Claudia Kotte, Eveline Passet und Klaus-Jürgen Liedtke

Wer sich mit dem Leben und Werk einzelner Übersetzer:innen beschäftigen will, gibt es über ein neues Arbeitsfeld. Zwar existieren zahlreiche Studien zu Übersetzungen bzw. zur Rezeption einzelner kanonisierter fremdsprachiger Autoren (z. B. Homer, Dante, Shakespeare- oder Tolstoi-Rezeption in Deutschland) und es wird sogar einzelnen Übersetzern (Herder, Voß, A. W. Schlegel) ein prominenter Ort in Literaturgeschichten zugestanden, aber für eine derzeitig zu schreibende Kultur- und Literaturgeschichte des Übersetzens fehlen bisher die Kenntnisse über

die Menge der Akteur:innen einer solchen Geschichte, vor allem über die zahllosen sog. Nur-Übersetzer:innen. Das Germersheimer Übersetzerlexikon UeLEX macht es sich zur Aufgabe, unserer (beträchtlichen) Wissenslücken im Bereich der Literatur- und Kulturgeschichte des Übersetzens zu schließen. Gefördert vom Deutschen Übersetzerfonds im Rahmen von Neuart Kultur wurden die UeLEX-Datenbanken und die Webseite durch Expertinnen vom Center for Digital Systems (CeDiS) der FU Berlin grundlegend erneuert. Um das Portfolio zu erweitern, wurden außerdem Recherchestipendien an literarische Übersetzer:innen vergeben, die Leben und Werk von Kolleg:innen aus früheren Epochen gewidmet waren. Claudia Kotte, Eveline Passet und Klaus-Jürgen Liedtke stellen an diesem Abend ihre Recherchen vor, eingeführt von den Germersheimer Lexikonmacher:innen Julija Boguna, Andreas Kelletat und Alexej Tashinsky. Mehr unter www.uelex.de/. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Übersetzerfonds. Eintritt frei.

Egal ob Leser-in, Buchhändler-in, Verleger-in, Programmacher-in – wer die Arbeit von Schriftstellerinnen unterstützen möchte oder einfach neugierig ist, sei herzlich eingeladen zu Meet Fixdit @ vooo.space!



Dienstag, 20. Februar 2024, 17 h
Meet Fixdit @ vooo.space



Seit einigen Jahren zeigt das Autorinnenkollektiv Fixdit Geschlechterungleichheiten im Literaturbetrieb auf und geht dagegen vor. Gemeinsam möchten die Mitglieder anhaltende Unterrepräsentation schreibender Frauen »fixen«, indem sie Autorinnen aus der Vergangenheit und Gegenwart in Schulen, Buchhandlungen und den Medien ins Rampenlicht stellen. Sie schreiben Artikel, machen Podcasts und veröffentlichen ein Manifest: »Optimistic Anger«. Jetzt wollen sie

ihren Blick weiten und ihre Verbindungen ausbauen: Bei diesem virtuellen Treffen will Fixdit mit Interessierten in den Dialog treten und literarische Gender-Themen weltweit kartieren. Auf der Grundlage der Erfahrungen, die jede-r mitbringt, wollen sie erkunden, wie eine internationale Version ihres Manifests aussehen könnte. Sie wollen die Verbindungen und Allianzen zwischen Schriftstellerinnen weltweit stärken, damit sie Wissen austauschen und sich gegenseitig in ihrer Arbeit unterstützen können – und so eine Gemeinschaft von Schriftstellerinnen aufbauen, um die Vielstimmigkeit der Literatur zu stärken.



Zoom-in kostenfrei in der VO00adventure Bar auf www.vo00.space

Auftakt: **Christine Otten** und **Gaea Schoeters**

In englischer Sprache
Event in English

Ahmadjan und der Wiedehopf
Maren Amini, Ahmadjan Amini
Ausstellung noch bis 23. Februar 2024

„Ahmadjans Welt im Panshir-Tal in Afghanistan liegt im Argen. Das Gute im Leben, der Glaube und die Kunst, das alles kann man mit knurrendem Magen nicht genießen. Darum muss Ahmadjan weg, weit, weit weg. In Anlehnung an eine Parabel erzählt die Autorin Maren Amini die Geschichte ihres 1953 geborenen Vaters in wunderschönen, auf das Wesentliche reduzierten Bildern. Sein Schicksal ist gleichzeitig ein beeindruckendes Zeitzeugnis Afghanistans und der Emigration nach Deutschland.“ So begründet David Basler das Votum der Jury, Maren



und Ahmadjan Amini den Comicbuchpreis der Berthold Leibinger Stiftung 2023 zuzusprechen. Bevor das Werk nächstes Jahr im Carlsen Verlag erscheint, gibt die im Literaturhaus Stuttgart konzipierte Ausstellung bereits erste Einblicke. Vor und nach den Abendveranstaltungen bzw. mit Voranmeldung (unter 030-8169960) ist die Ausstellung im LCB zu besichtigen. In Zusammenarbeit mit der Berthold Leibinger Stiftung und dem Literaturhaus Stuttgart.

Das »Abseits«-Stipendium zu Gast im LCB

Die Schriftstellerin Judith Zander und der Fotograf Sven Gatter wurden als erstes Tandem mit dem »Abseits«-Stipendium ausgezeichnet und verbrachten den Spätsommer 2023 im ehemaligen Wohnhaus des Schriftstellers Günter de Bruyn an der Blabber im Landkreis Oder-Spree. Das LCB ist Kooperationspartner des Projekts, Zander und Gatter

verbringen deshalb im Februar 2024 zwei Wochen in unserem Haus, das zwar nicht ganz so weit im Abseits liegt wie Günter de Bruyns Refugium, immerhin aber mit dem Blick auf den Wannsee aufwarten kann. Weitere Informationen unter www.burg-beeskow.de/projekte/abseits.

ausschreibung

Albrecht-Lempp-Stipendium 2024

Das Albrecht-Lempp-Stipendium richtet sich an deutsche und polnische Schriftstellerinnen sowie an deutsche Literaturübersetzerinnen aus dem Polnischen und polnische Literaturübersetzerinnen aus dem Deutschen. Es ermöglicht einen einmonatigen Arbeitsaufenthalt im jeweils anderen Land: in der Gästewohnung des Polnischen Buchinstituts in Krakau bzw. im

Literarischen Colloquium Berlin. Bewerbungen für einen Aufenthalt in diesem Jahr sind bis zum 29. Februar 2024 einzureichen, die detaillierte Ausschreibung ist der LCB-Website zu entnehmen. Die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, das Polnische Buchinstitut und das LCB haben das Programm 2013 gemeinsam ins Leben gerufen und würdigen damit das Engagement des Übersetzers und Literaturvermittlers Albrecht Lempp (1953–2012) für den deutsch-polnischen Literaturtausch.



Das LCB ist Mitglied des Netzwerks der Literaturhäuser, www.literaturhaus.net.

zu gast im haus

Andrei Anastasescu Bukarest



Andrei Anastasescu wurde 1981 geboren. Er übersetzt deutschsprachige und niederländische Literatur ins Rumänische, u. a. Walter Benjamin, Jenny Erpenbeck und Christian Kracht. Im LCB wird er Texte von Alexander Kluge übertragen. Er erhielt ein »Schritte«-Stipendium der S. Fischer Stiftung.

Latica Bilopavlović Vuković Zagreb



Latica Bilopavlović Vuković, 1976 geboren, übersetzt deutschsprachige Literatur ins Kroatische wie z. B. Julia Franck, Ulla Lenze, Zsuzsa Bánk, Daniel Kehlmann und Robert Menasse. Im LCB wird sie an der Übertragung von Anna Seghers' Roman »Das siebte Kreuz« arbeiten. Sie erhielt ein »Schritte«-Stipendium der S. Fischer Stiftung.

Yra van Dijk Amsterdam



Yra van Dijk, Jahrgang 1970, ist Professorin für moderne niederländische Literatur und Gastprofessorin an der Universität Leiden. Nach der Veröffentlichung von Bänden und Monographien zur spät-postmodernen Literatur, zur Intertextualität und zur Shoah-Erinnerung im Roman forscht sie nun zu Trauma, Erzählung und Bedeutung.

Larysa Fedorenko Zhytomyr



Larysa Fedorenko, 1978 geboren, lebt als Übersetzerin und Dozentin am Lehrstuhl für Germanische Philologie in Zhytomyr. Sie übersetzte Werke u. a. von Bertolt Brecht, Walter Benjamin und Hans Fallada ins Ukrainische, derzeit arbeitet sie an Lessings »Hamburgischer Dramaturgie«. Larysa Fedorenko erhielt ein »Schritte«-Stipendium der S. Fischer Stiftung.

Sven Gatter Berlin



Sven Gatter wurde 1978 in Halle/Saale geboren und wuchs in Bitterfeld auf. Er besuchte u. a. die Berliner Ostkreuzschule für Fotografie und beschäftigt sich in seiner Arbeit vor allem mit Strukturwandelregionen. Er ist im Rahmen des »Abseits«-Stipendiums zu Gast im LCB.

Sanneke van Hassel Rotterdam



Sanneke van Hassel, Jahrgang 1971, veröffentlichte sechs Sammlungen von Kurzgeschichten und zwei Romane. In Zusammenarbeit mit der Schriftstellerin Annelies Verbeke hat sie die Sammlung »To the City« (2012) mit zeitgenössischen Kurzgeschichten aus der ganzen Welt herausgegeben.

Judith Keller Zürich



Judith Keller, geboren 1985, studierte Literarisches Schreiben und Deutsch als Fremdsprache. Ihre Erzählung »Wo ist das letzte Haus?« wurde 2015 als E-Book bei Matthes & Seitz Berlin veröffentlicht und erhielt den »New German Fiction«-Preis. Ihr Debütroman »Die Fragwürdigen« erschien 2017, gefolgt von »Oder?« im Jahr 2021 beim Verlag der Gesunde Menschenverband und »Wilde Manöver« bei Luchterhand (2023). Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Pro Helvetia.

Noëlle Kröger Hamburg



Noëlle Kröger, geboren 1997, ist Comiczeichnerin. 2024 erscheint der Comic »Meute« bei Reprodukt. Außerdem engagiert sich Noëlle Kröger beim Comicfestival Hamburg. Sie-er erhielt das Aufenthaltsstipendium des Berliner Senats.

Rachida Lamrabet Brüssel



Rachida Lamrabet ist eine marokkanisch-belgische Schriftstellerin und Juristin, die für ihre Romane zahlreiche Auszeichnungen erhielt. Lamrabet arbeitet derzeit als Praxisassistentin für Diskriminierungsrecht an der Juristischen Klinik der Universität Gent. Außerdem unterrichtet sie am Odisee College in Brüssel und an der Sint Lucas School of Arts in Antwerpen.

Jannah Loontjens Amsterdam



Jannah Loontjens ist Autorin und Philosophin und schreibt für niederländische Zeitungen und Zeitschriften. 2023 erschien ihr neuester Roman »And Then He Was Gone«, eine Geschichte, die auf den Tag anspielt, an dem der schwedische Ministerpräsident Olof Palme ermordet wurde.

Christine Otten Amsterdam



Die niederländische Autorin und Dramatikerin Christine Otten schrieb mehrere Romane und gründete »Blocknotes«, eine Non-Profit-Organisation, die inhaftierten Menschen hilft, ihre kreativen Schreibfähigkeiten zu entwickeln.

Gaea Schoeters Sint Niklaas



Gaea Schoeters, Jahrgang 1976, ist eine flämische Autorin, Drehbuchautorin und Librettistin. Ihr jüngster Roman »Trophäe« (Ü: Lisa Mensing, Zsolnay) feiert am 21. Februar 2024 im LCB Premiere. Außerdem übersetzt Schoeters Bücher von Kae Tempest und kuratiert die belgische Ausgabe der »Dead Ladies Show«.

Shantie Singh Rotterdam



Shantie Singh arbeitet u. a. als Schriftstellerin und fürs Theater. Als Direktorin und künstlerische Leiterin der Stiftung Talk-Theater XL bringt sie ihre Leidenschaft für Frauenrechte, Emanzipation, Multikulturalismus und Integration künstlerisch auf eine multimediale Bühne.

Fleur Speet Amsterdam



Fleur Speet, geboren 1971, ist Literaturkritikerin. Auch sie ist Teil des niederländischen Autorinnenkollektivs Fixdit, das sie inspirierte, das Leben der niederländischen Dichterin Maria Tesselschade Roemers Visscher, die in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts lebte, für einen biografischen Roman zu erforschen.

Manon Uphoff Utrecht



Die Künstlerin, Drehbuchautorin und Schriftstellerin Manon Uphoff wurde 1962 geboren. Sie schrieb zahlreiche Romane und Kurzgeschichtensammlungen, die in Anthologien weltweit veröffentlicht wurden. Uphoff war Präsidentin des PEN Niederlande und Vorsitzende der Jury des Europäischen Literaturpreises (2021, 2022).

Mariia Vachko Krakowez



Mariia Vachko, 1994 geboren, übersetzt deutschsprachige Kinder- und Jugendliteratur ins Ukrainische, darunter viele Bände der »Pixibücher«-Reihe. Sie erhielt ein »Schritte«-Stipendium der S. Fischer Stiftung.

Annelies Verbeke Ghent



Das schriftstellerische Werk von Annelies Verbeke, Jahrgang 1976, wurde in 25 Sprachen übersetzt und vielfach ausgezeichnet. Sie ist Teil des niederländischen Kollektivs Wunderbaum und des Autorinnenkollektivs Fixdit. Zusammen mit Jannah Loontjens betreut sie einen Fixdit-Podcast über niederländische Klassiker von Autorinnen des 20. Jahrhunderts.

Judith Zander Greifswald



Judith Zander wurde 1980 in Anklam geboren. Sowohl ihre Prosa als auch ihre Lyrik wurden vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem 3sat-Preis des Ingeborg-Bachmann-Wettbewerbs, dem Uwe Johnson-Förderpreis und 2021 mit dem Fontane-Literaturpreis. Sie ist im Rahmen des »Abseits«-Stipendiums zu Gast im LCB.



Yra van Dijk, Sanneke van Hassel, Rachida Lamrabet, Jannah Loontjens, Christine Otten, Gaea Schoeters, Shantie Singh, Fleur Speet, Manon Uphoff und Annelies Verbeke sind Mitglied des niederländischen Autorinnenkollektivs Fixdit. Im Rahmen des gemeinsamen Gastlendauftritts »alles außer flach« von Flandern und den Niederlanden bei der Leipziger Buchmesse 2024 sind sie im Februar 2024 zu Gast im LCB.



Niederlande & Flandern
Gastland
Leipziger
Buchmesse 24

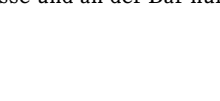
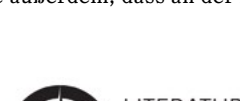
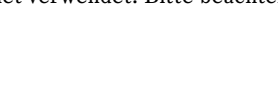
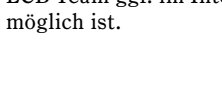
LITERARISCHES COLLOQUIUM BERLIN LCB

Herausgeber:
Literarisches Colloquium Berlin e.V. (LCB)
Am Sandwerder 5, 14109 Berlin
030 816 99 60, mail@lcb.de
www.lcb.de

direkt am Bahnhof Wannsee (Regionalverkehr, S1, S7)

Bildnachweise: Moritz Baßler © Christoph Mukherjee. Tomer Dotan-Dreyfus © Shai Lavy. Paula Fürstenberg © Jonas Ludwig Walter. Judith Keller © Ayse Yavas. Noëlle Kröger © Marie Becker. Rachida Lamrabet © Koenbroos. Inga Machel © Burak Isseven. Gaea Schoeters © Van Malleghem. Nicole Seifert © Katja Scholtz. Lutz Seiler, April 2015 © Renate von Mangoldt. Annelies Verbeke © Alex Salinas. Judith Zander © Sven Gatter. Sven Gatter © Sven Gatter. Yra van Dijk, Sanneke van Hassel, Jannah Loontjens, Christine Otten, Shantie Singh, Fleur Speet, Manon Uphoff jeweils © Fixdit. Covermotiv: Filmstill aus »Hao Are You« © Florian Mag. Alle anderen Bilder: privat. Gestaltung: LCB.

Wir möchten darauf hinweisen, dass bei Veranstaltungen Fotos und Filmaufnahmen gemacht werden können, die das LCB-Meet ggf. im Internet verdamen. Bitte beachten Sie außerdem, dass an der Kasse und der Bar nur **Barzahlung** möglich ist.



lcb februar 2024

01. Do	19.30 h	Auf den Gleisen Buchpremiere: Inga Machel Insa Wilke	20. Di	17 h	Meet Fixdit @ vooo.space Christine Otten, Gaea Schoeters
02. Fr	19.30 h	Hao Are You Filmvorführung und Gespräch: Dieu Hao Do Yannick Han Biao Geserer	20. Di	19.30 h	Birobidschan Studio LCB: Tomer Dotan-Dreyfus Thomas Sparr, Felicitas Hoppe, Katharina Teutsch
07. Mi	19.30 h	Fixdit (I): Sanneke van Hassel, Christine Otten, Shantie Singh, Annelies Verbeke	21. Mi	19.30 h	Trophäe Buchpremiere: Gaea Schoeters Lisa Mensing
12. Mo	19.30 h	Populärer Realismus Moritz Baßler Miryam Schellbach	22. Do	19.30 h	Weltalltag Buchpremiere: Paula Fürstenberg Daniela Dröschner
13. Di	19.30 h	Einige Herren sagten etwas dazu Buchpremiere: Nicole Seifert Daniela Dröschner	26. Mo	19.30 h	Fixdit (II): Yra van Dijk, Rachida Lamrabet, Jannah Loontjens, Gaea Schoeters
14. Mi	19.30 h	Finissage des Autorinnenkollegs der Stiftung Deutsche Seehandlung	29. Do	19.30 h	Ue LEX Das GERMERSHEIMER ÜBERSETZERLEXIKON